

INTERNATIONALE DOMORGELKONZERTE
IN DER KATHEDRALE ST. GALLEN 2010



ST. GALLER DOMORGELKONZERTE 2010

Mit grosser Freude möchte ich Sie in diesem Jahr zu den Domorgelkonzerten in der Kathedrale St. Gallen einladen und willkommen heissen!

International renommierte Orgelvirtuosen aus Italien, Ungarn, BRD, Frankreich, USA und der Schweiz werden herausragend konzipierte Programme (eines der Markenzeichen unserer Domorgelkonzerte) auf unseren herrlichen Domorgeln darbieten.

Das grosse Messiaen-Konzert am 6. Juni verspricht ein besonderes Ereignis zu werden: zehn St. Galler Organisten werden das 100 Minuten dauernde Riesenwerk „Livre Du Saint Sacrement“ aufführen. Solch ein Grossprojekt mit einheimischen Kräften durchführen zu können, ist einzigartig!

In fast allen Domorgelkonzerten werden beide Orgeln bespielt. Ich möchte Ihnen daher empfehlen, den Klängen der Chororgeln direkt im Chorraum zu lauschen, der eigens dafür bestuhlt wird. Beim Wechsel können Sie sich ins Hauptschiff begeben, da die Grosse Orgel hier deutlicher vernommen werden kann.

Am Ende der Konzerte, die in der Kathedrale bei freiem Eintritt stattfinden, bitten wir Sie freundlich um eine grosszügige Spende, die uns auch in Zukunft die Durchführung der Domorgelkonzerte sichern soll.

Willibald Guggenmos, Domorganist

1. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 01. Mai 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Praeludium in c BWV 546

Philip Glass
*1937

Mad Rush

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Fuga in c BWV 546

Hauptorgel

Modest Mussorgsky
1839-1881

Bilder einer Ausstellung
(Orgelfassung: Willibald Guggenmos)

Promenade

Gnomus

Promenade

Das alte Schloss

Promenade

Tulerien

Bydlo

Promenade

Ballet

Samuel Goldberg und Schmuyle

Promenade

Der Marktplatz von Limoges

Catacombe –

Con Mortuis in Lingua Mortua

Baba-Yaga

Das Bogatyr Tor in Kiev

Willibald Guggenmos,
Domorganist St. Gallen

Eintritt frei! Kollekte

2. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 08. Mai 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

Jan Pieterszon Sweelinck
1562-1621

Fantasia cromatica

Girolamo Frescobaldi
1583-1643

Toccata per la Levatione

Juan Cabanilles
1644-1712

Tiento Llano de primer tono

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Pièce d'Orgue BWV 572

Hauptorgel

Franz Liszt
1811-1886

Fantasie und Fuge über BACH
(Orgelfassung: Giampaolo Di Rosa)

Louis Vierne
1870-1937

Clair de lune

Charles M. Widor
1844-1937

Allegro aus der 6. Symphonie

Giampaolo Di Rosa

Improvisation einer Sonate
(*Allegro-Adagio-Finale*)

Prof. Giampaolo Di Rosa, Rom

Eintritt frei! Kollekte

3. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 15. Mai 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

Jakob Prätorius 1586-1651
Variationen
„Was kann uns kommen an für Not“

John Stanley 1712-1786
Voluntary in d

Nicolaus Bruhns 1665-1697
Praeludium in e

Hauptorgel

Frigyes Hidas 1928-2008
Toccata

Zsolt Gardonyi *1946
Mozart Changes

Istvan Koloss *1932
2. Sonate
Rhapsodie
Romanze
Rondo

Prof. Istvan Ruppert, Budapest

Eintritt frei! Kollekte

4. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 22. Mai 2010, 19.15 Uhr

- | | |
|-------------------------|---|
| Knut Nystedt
*1915 | Prélude Héroïque op. 125 |
| Bob Chillcot
*1955 | Peace Mass (Chor und Orgel)
<i>Kyrie</i>
<i>Gloria</i>
<i>Sanctus-Benedictus</i>
<i>Agnus Dei</i> |
| Egil Hovland
*1924 | Lux aeterna |
| Kurt Wiklander
*1950 | Scherzo ostinato |
| Arvo Pärt
*1935 | Magnificat (Chor a capella) |
| Aulis Sallinen
*1935 | Chaconne |
| John Rutter
*1945 | Gloria (Chor und Orgel) |

Collegium Vocale der Kathedrale St. Gallen
Leitung: Domkapellmeister Hans Eberhard

Willibald Guggenmos,
Domorganist St. Gallen

Eintritt frei! Kollekte

5. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 29. Mai 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

Theodor Grünberger
1756-1820

Neue Stücke zur Orgelmesse

*Praeludium zum Kyrie –
Allegro non tanto
Nach der Epistel – Allegro
Unter dem Offertorium –
Andantino/Allegro
Unter der Wandlung – Cantabile
Nach dem Ite Missa est –
Postludium minore*

Giovanni Morandi
1777-1856

Sonata prima c-moll op. XXI

Hauptorgel

Giacomo Meyerbeer
1791-1864

Krönungsmarsch aus der
Oper „Le prophète“
(Orgelbearbeitung: Brian Hesford)

Franz Liszt
1811-1886

Fantasie über den Choral
„Ad nos, ad salutarem undam“
(G. Meyerbeer gewidmet)

Prof. Klemens Schnorr,
Domorganist Freiburg

Eintritt frei! Kollekte

6. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 05. Juni 2010, 19.15 Uhr

Olivier Messiaen
1908-1992

Livre du Saint Sacrement (1984/85)

- 01. Adoro te*
- 02. La Source de Vie*
- 03. Le Dieu caché*
- 04. Acte de Foi*
- 05. Puer natus est nobis*
- 06. La manne et le Pain de Vie*
- 07. Les ressuscités et la lumière de Vie*
- 08. Institution de l'Eucharistie*
- 09. Les ténèbres*
- 10. La Résurrection du Christ*
- 11. L'apparition du Christ ressuscité à Marie-Madeleine*
- 12. La Transsubstantiation*
- 13. Les deux murailles d'eau*
- 14. Prière avant la communion*
- 15. La joie de la grâce*
- 16. Prière après la communion*
- 17. La Présence multipliée*
- 18. Offrande et Alleluia final*

Dieses Domorgelkonzert (Dauer ca. 100 Minuten) ist ein Gemeinschaftsprojekt mit zehn St. Galler Organisten. Nachfolgend eine Auflistung der Beteiligten mit der Zuteilung der einzelnen Sätze:

Robert Bamert	(01.02.)
Verena Förster	(03.)
Karl Raas	(04.05.)
Stephan Thomas	(06.07.)
Zdenko Kuscer	(08.)
Madeleine Wüst	(09.14.)
Norbert Schmuck	(10.)
Guido Keller	(11.12.13.18.)
Imelda Natter	(15.)
Hubert Mullis	(16.17.)

Eine Werkbeschreibung und Analyse der einzelnen Sätze werden auf einem Sonderblatt vor dem Konzert ausgeteilt.

Eintritt frei! Kollekte

7. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 12. Juni 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Aus der „Clavier Uebung bestehend
in einer Aria mit verschiedenen
Veraenderungen vors Clavicimbal mit
zwei Manualen“
(Orgelbearbeitung: Wolfgang Sieber)

Hauptorgel

Wolfgang Sieber
*1954

Sieberspace (Tanzsuite für Orgel UA)

I remember Paolo G.
Iry's sea star
Di's cube
Mon martyre
Lea's fly
Se la vie
Just not a jazzy nut

Naji Hakim
*1955

Te Teum (1997)
(Wolfgang Sieber gewidmet)

Wolfgang Sieber, Stiftsorganist Luzern

Eintritt frei! Kollekte

8. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 19. Juni 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

Naji Hakim
*1955

Improvisationen

Hauptorgel

Naji Hakim
*1955

Ich liebe die farbenreiche Welt

Präludium
Tanz-Toccata

Glenalmond-Suite

Strommende
Favnende
Smilende
Jublende

Salve Regina

To Call My True Love to My Dance

Theme-Cantabile-Valse-Deciso-
Arabesque-Burletta-Tango-
Scherzando-Berceuse-Finale

Improvisation

Naji Hakim, Paris

Eintritt frei! Kollekte

9. DOMORGELKONZERT

Samstag, den 26. Juni 2010, 19.15 Uhr

Chororgel

William Byrd
1540-1623

Fantasia in a

John Bull
1562-1628

Revenant

Johann Pachelbel
1653-1706

Partita „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Hauptorgel

Charles V. Stanford
1852-1924

Fantasia and Toccata in d-moll

Thomas Tallis
1505-1585

Orgel Hymnus „Veni Redemptor“

Herbert Howells
1892-1983

Master Tallis's Testament

William Bolcom
*1938

Gospel-Prelude
„What a friend we have in Jesus“

Ad Wammes
*1953

Miroir

Michael Berkeley
*1948

Wild Bells

John Scott, New York

Eintritt frei! Kollekte

DIE INTERPRETEN

Willibald Guggenmos studierte an den Musikhochschulen in Augsburg und München. Zunächst war er Organist an der St. Martinskirche in Wangen/Allgäu. Nach dreijähriger Tätigkeit als Organist und Kirchenmusiker am Liebfrauen-Dom in München wurde er 2004 zum Domorganisten an die Kathedrale St. Gallen gewählt. Weltweite Konzerttätigkeit. Gesamtauführungen der Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy, César Franck, Franz Liszt, Léon Boëllmann, Maurice Duruflé, Johannes Brahms und J.G.E. Stehle. Einen konstanten Programmschwerpunkt in seinen Konzerten bilden die Hauptwerke von Max Reger, Louis Vierne, Marcel Dupré, Olivier Messiaen und zahlreiche ihm gewidmete Werke zeitgenössischer Komponisten.

Giampaolo Di Rosa absolvierte seine Studien in Italien, Deutschland, Portugal und in Frankreich bei Jean Guillou in Paris. 2007 promovierte er als Musiktheoretiker mit Auszeichnung. Seine Gesamtauführungen umfassen alle Klaviersonaten von W.A. Mozart, einige Zyklen von Olivier Messiaen und das Orgelwerk von J.S. Bach. Er ist Professor für Orgel, Improvisation und Formenlehre an der Universität Porto, Titularorganist des Domes zu Braga und den Pfarrkirchen in Oberthulba (Deutschland) und Aprilia (Italien). 2008 wurde er noch zusätzlich zum Titularorganisten der grossen Orgel der portugiesischen Kirche Sant' Antonio in Rom ernannt. Giampaolo Di Rosa komponiert Kammer-, Chor- und Orgelmusik und zählt zu den brilliantesten Organisten der jüngeren Generation.

Istvan Ruppert ist Professor für Orgelspiel an der traditionsreichen Musikhochschule „Franz Liszt“ in Budapest. Neben seinen herausragenden Fähigkeiten als Orgelspieler ist Istvan Ruppert studierter Maschinenbauingenieur und spielte längere Zeit als Fussballprofi. Im Jahre 2006 wurde er zum Direktor der Musikdepartements der Universität in Győr gewählt. Sein Repertoire umfasst Werke aus nahezu allen Stilepochen, die er auf Konzertreisen in alle Erdteile darbietet. Ruppert ist Träger mehrer Auszeichnungen, wie zum Beispiel „Performer of the Year 2004“ der amerikanischen Organistenvereinigung AGO und der ungarischen Medaille „ARTISJUS“ für die Interpretation zeitgenössischer, ungarischer Orgelmusik.

Das **Collegium Vocale** der Kathedrale St. Gallen wurde 1997 gegründet. Das Ensemble gestaltet regelmässig Gottesdienste an der Kathedrale, speziell die Pontifikalvespern an den hohen Feiertagen. Daneben realisiert es eigene Konzertprojekte.

Hans Eberhard studierte Orgel, Chor- und Orchesterleitung in Zürich. Zwischen 1976 und 1996 wirkte er als Kirchenmusiker und Instrumentallehrer in Wattwil, Winterthur und Schaffhausen, bevor er als Domkapellmeister an die Kathedrale St. Gallen gewählt wurde. Seit 1998 ist er auch Schulleiter der Diözesanen Kirchenmusikschule. Zusätzlich leitet er den Studentenchor und das Vokalensemble der 1998 gegründeten Musikakademie St. Gallen.

Klemens Schnorr wurde in Amorbach/Odenwald geboren. Nach dem Studium an der Musikhochschule München (Orgelmeister-

klasse bei Prof. Franz Lehrndorfer) und an der Universität München (M.A. in Musikwissenschaft bei Rudolf Bockholdt), war er Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe in Avila, Bologna, Innsbruck, Nijmegen und beim Münchner ARD-Wettbewerb. Klemens Schnorr ist Professor für Orgelspiel an der Musikhochschule Freiburg/Breisgau und Domorganist am Freiburger Münster. 2002/2003 wurde er zum Gründungsrektor der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg bestellt. Mehrmals war er Jurypräsident bei Orgelwettbewerben (Graz, Kaliningrad und Saragossa). Neben seiner Lehr- und Konzerttätigkeit hat er sich auch als Bearbeiter und Herausgeber betätigt und Arbeiten zu Orgelmusik und Orgelspiel veröffentlicht.

Wolfgang Sieber entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig und ist Stiftsorganist an St. Leodegar im Hof Luzern. Seine Ausbildung verdankt er Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger (Prag), Gaston Litaize und Jean Langlais (Paris) und Franz Lehrndorfer in München. Siebers Schaffen als Solist, Begleiter und Korrepetitor umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche Musik und Bereiche des Jazz. Dank Programm-, Stil-, und Besetzungskontrasten entstehen thematisch zentrierte Bezüge zu Mensch und Anlass, Instrument, Raum und Ort. Konzertanlässe führen Wolfgang Sieber gleichermaßen nach Berlin wie ins KKL Luzern, nach Japan wie ins alpine Hinterland oder im Jahre 2003 beispielsweise nach Frankreich zu César Francks Wirkungsstätte St. Clotilde in Paris. Besondere Verdienste erwarb er sich durch die Initiative zur Restaurierung der historischen Walpenorgel der Hofkirche.

Naji Hakim war Schüler von Jean Langlais und studierte am Conservatoire de Paris bei Roger Boutry, Jean-Claude Henry und Rolande Falcinelli. Von 1985 bis 1993 war er Organist der Basilika Sacre Coeur in Paris, danach als Nachfolger von Olivier Messiaen, Organist an der Pariser Kirche La Trinité (1993-2008). Er ist Professor für Musiktheorie am Conservatoire National de Boulogne-Billancourt und wirkt als Gastprofessor und „composer in residence“ an der Royal Academy of Music in London. Er gewann Preise bei Orgelwettbewerben in Haarlem, Lyon, Nürnberg, St. Albans, Strassburg und Rennes. Als Komponist von Orchester-, Chor-, Orgel- und Kammermusikwerken wurde er mit vielen Auszeichnungen und Preisen bedacht. 2007 wurde ihm von Papst Benedikt XVI. der Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen.

John Scott, international gefeierter Orgelvirtuose, genießt bei Kritik und Publikum höchstes Ansehen. Er begann seine Karriere als Chorknabe an der Kathedrale von Wakefield, seiner Geburtsstadt. 1974-78 war er Organ Scholar am St. John's College, Cambridge. Danach gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb in Manchester und den 1. Preis beim Bach-Wettbewerb in Leipzig. Nach einer ersten Anstellung als Assistant Organist an der Southwark Cathedral wurde er 1985 an die St. Paul's Cathedral in London berufen, zunächst als Assistent, dann ab 1990 als Organist und Director of Music. 2004 wechselte er das Amt als Musikdirektor an die Saint Thomas Church, Fifth Avenue in New York City, eine der prominentesten Kirchenmusikerpositionen der USA. Dort dirigiert er den berühmten Knabenchor, mit dem er auch internationale Konzertreisen unternimmt.

Disposition Hauptorgel

erbaut 1968 durch die Firma Kuhn (Männedorf)

I. Positiv

Quintatön	16'
Harfenprincipal	8'
Copula	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Sesquialtera 2f.	2 2/3'
Superoctave	2'
Octävlein	1'
Mixtur 3f.	2/3'
Dulcian	16'
Krummhorn	8'
Schalmei	4'
-Tremulant-	

III. Schwellwerk

Gedackt	16'
Holzoctave	8'
Metallgedackt	8'
Viola	8'
Unda Maris	8'
Principal	4'
Harfpfeife	4'
Querflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Nachthorn	2'
Terz	1 3/5'
Plein jeu 4f.	2'
Basson	16'
Trompette harm.	8'
Hautbois	8'
Clairon	4'
-Tremulant-	

II. Hauptwerk

Principal	16'
Gambe	16'
Praestant	8'
Offenflöte	8'
Gemshorn	8'
Quinte	5 1/3'
Octave	4'
Koppelflöte	4'
Pommer	4'
Terz	3 1/5'
Quinte	2 2/3'
Octave	2'
Flachflöte	2'
Cornett 5f.	8'
Grossmixtur 5f.	2'
Kleinmixtur 3f.	1 1/3'
Bombarde	16'
Trompete	8'

IV. Kronwerk

Rohrgedackt	8'
Quintade	8'
Principal	4'
Spitzgedackt	4'
Flautino	2'
Zink 3f.	1 3/5'
Nasat	1 1/3'
Scharf 3f.	1'
Farbcymbel 3f.	1/14'
Holzregal	16'
Vox humana	8'
-Tremulant-	

Pedalwerk

Principal	32'
Praestant	16'
Flötbass	16'
Subbass	16'
Octave	8'
Spitzflöte	8'
Basszink 3f.	5 1/3'

Koppeln:

IV-II
III-II
I-II
III-I

Octave	4'	III-P
Blockflöte	4'	II-P
Mixtur 5f.	2 2/3'	I-P
Piffaro	2'	
Kontrafagott	32'	2500 Generalkombinationen auf 5 Ebenen
Posaune	16'	
Fagott	16'	
Trompete	8'	Remocard
Clairon	4'	
Singend Cornett	2'	

Disposition Chororgel

erbaut 1768-1770 durch Victor Ferdinand Bossart und Franz Anton Kiene 1823-1825, restauriert durch die Firma Mathis (Näfels) 1966/67 und 2006

I. Epistelorgel (Südseite)

Gross Bourdong	16'
Principal	8'
Copell	8'
Quintatön	8'
Viola	8'
Octav	4'
Flut dous	4'
Cornetto 2f.	2 2/3'
Flageolet	2'
Larigott	1 1/3'
Fournitur 3f.	2'
Trompeten	8'

Pedal - Epistelorgel

Praestant	16'
Subbass	16'
Principal	8'
Cello	8'
Mixtur 3f.	2 2/3'
Bombard	16'
Trompeten	8'

II. Evangelienorgel (Nordseite)

Principal	8'
Gamba	8'
Copell	8'
Flaut travers	8'
Octav	4'
Flauto	4'
Quint Fleuten	2 2/3'
Superoctav	2'
Tertia	1 3/5'
Mixtur 3f.	1 1/3'
Vox humana	8'
-Tremulant-	

Pedal - Evangelienorgel

Subbass	16'
Principalbass	8'
Cello	8'
Octava	4'

Sperrventil zum Pedal

Koppeln:

II-I
I-P



WAS IST EXCELLENCE, GEORGES AMMANN?

«Für mich bedeutet es die perfekte Stimmung eines Konzertflügels, bei jeder Bedingung, in jedem Auditorium der Welt.» Georges Ammann, Flügelstimmer bei Steinway & Sons, Hamburg, Deutschland

In Japan geht es um hohe Luftfeuchtigkeit und eine Vorliebe für den runden, sanften Klang. In Frankreich soll der Ton klar und brillant sein. Und eine moderne Konzerthalle weist eine gänzlich andere Akustik auf als eine Kathedrale. Der Schweizer Georges Ammann, einer der anerkanntesten Stimmer von Konzertflügeln, begegnet diesen Herausforderungen mit unnachahmlichem Fingerspitzengefühl und einem feinen Ohr für kulturelle Eigenheiten. Das klingt uns vertraut. Bei Julius Bär pflegen wir in weltweit über 40 Niederlassungen die Nuancen der lokalen Ökonomie. Dieses fundierte Verständnis gibt unseren Kunden die Gewissheit, lokale und globale Investments genauer zu erfassen und in der Vermögensverwaltung den gewünschten Ton zu finden.

**Julius Bär, der führende reine Vermögensverwalter in der Schweiz.
Mit über 100-jähriger Tradition.**

Das ganze Interview mit Georges Ammann finden Sie auf www.juliusbaer.com/excellence
Ihr Kontakt im Julius Bär Private Banking:
Andreas Bauer, Tel. +41 (0) 58 889 7717.

Julius Bär

COMMITTED TO EXCELLENCE